Merkmale seiner Güte unserm eigenen Belieben überlassen hat, dahin die Mittel unsrer irrdischen Zufriedenheit u. Glückseligkeit in dieser Welt gehören, selbst in diesen erlaubten Dingen muß ich dennoch auf die göttl: Erlaubniß sehen, daß wir unsere Freyheit nicht zu weit ausdehnen, daß wir sie von dem Willen Ges herleiten, und mit demüthigen Danke erkennen, daß wir Ge alles schuldig sind, damit alle eigene Würdigkeit aus dem Herzen verbannt, u. Ge allein gepriesen werde in allen Dingen in den Namen Jesu Xsti.

Zu einer genau eingerichteten Führung unsers Christenwandels gehört noch weiter dieses, daß wir uns auch in der Ausübung u. Vollbringung des erkannten göttl: Willens eifrig u. unermüdet bezeigen. Unser Erlöser versäumte keine Zeit u. Gelegenheit, wo er nach Erforderung seines Mittleramts etwas zur Verbesserung u. zum Heile der Mt verrichten konnte, daher er auch bey einem ~~Gast~~ Gastmahle so wohl X eine außerordentliche Handlung, die zum Beweis seines Messianischen Amts dienen konnte, als auch X einen heilsamen Unterricht, die heuchlerischen u. feindseligen Herzen der Pharisäer zu verbessern suchte. So müssen auch wir alle Gelegenheit Gutes zu thun wohl in acht nehmen. Wir wissen ö, wie lange uns Gott noch Raum zu Führung unsers Xstenwandels gönnen wird. Daher müssen uns ö nur die Tage unsers Lebens, sondern auch die die Stunden des Tages kostbar seyn. Viele Mt bringen ihre Lebenszeit größtentheils in Unthätigkeit, noch mehr mit den unfruchtbaren Werken der Finsterniß, am meisten mit fremden u. eiteln Dingen zu. Nichts thun, böses thun, unnütze Dinge thun, das ist alles was ich von ihnen sagen kann. Ein weiser Xst aber weiß seine Zeit wohl anzuwenden. Er fliehet nicht nur Trägheit und